

Aktueller Wissenstand zum Aufbau des Weststeirischen Beckens

Schreilechner, Marcellus Gregor¹; Wagner, Thomas²; Dax, Florian¹; Binder, Heinz¹;
Brandstätter, Jennifer²; Winkler, Gerfried²; Ferstl, Michael³

1 Geo5 GmbH, Roseggerstraße 17, A-8700 Leoben, Österreich; 2 Institut für Erdwissenschaften, Universität Graz, A-8010 Graz, Österreich; 3 Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Landhausgasse 7, A-8010 Graz, Österreich.

In den letzten Jahren wurden im Zuge des EU-Projekts Ri(ver)-Charge sowie in ergänzenden nationalen Projekten reflexionsseismische Untersuchungen in den Weststeirischen Teilbecken von Eibiswald, St. Florian und Lieboch durchgeführt. Die neu gewonnenen Erkenntnisse ergaben eine Änderung der bisher angenommenen Beckengeometrie sowohl in Bezug auf die Tiefe als auch die Form. Des Weiteren konnte ein erster konzeptioneller Ansatz des geologischen Aufbaus erarbeitet werden, wobei für die Korrelation der geophysikalischen Schichtpakete zu den geologischen Einheiten noch keine Tiefenbohrung vorliegt. Aufgrund der Ergebnisse und der geologischen Rahmenbedingungen ist das Weststeirische Becken aus wasserwirtschaftlicher Sicht gut geeignet für die Erschließung potentieller Wasserressourcen in Beckenlagen. Zudem eignet sich das Weststeirische Becken bestens für Untersuchungen, um ein Prozessverständnis der Grundwasserneubildung von Tiefengrundwässern in Beckenlandschaften erarbeiten zu können. Aus den gewonnenen Erkenntnissen ist abzuleiten, dass eine Tiefenbohrung zur Kalbration der Ergebnisse unbedingt anzustreben ist.